

Badische Zeitung vom 18. August 2007

## **Der Sonnenuhr fehlt nur die "Acht"**

Gemälde an der Fassade der Kappler Schule ist sorgfältig restauriert worden / Einst vergessene Ziffer wurde nicht dazugemogelt

Von unserem Mitarbeiter Andreas Peikert

KAPPEL. Mit einer Kuriosität kann die Schauinslandschule in der Moosmattenstraße aufwarten. An der seltenen Sonnenuhr, die über dem Eingangsbereich der Schauinsland-Grundschule die Zeit anzeigt, fehlt eine Zahl auf dem Ziffernblatt. Die "Acht" wurde schlichtweg vergessen. Obwohl vor den Schulferien die komplette Fassade des Gebäudes mit einem historischen Wandbild des ortsansässigen Künstlers und Kunstpädagogen Benedikt Schaufelberger sorgfältig erneuert wurde, ist auf eine nachträgliche Korrektur des Fehlers bewusst verzichtet worden.

Dem heute 78-Jährige Schaufelberger, dessen Atelier sich nur einen Steinwurf vom Schulhaus entfernt befindet, war die ursprünglich triste und kahle Wandfläche in Sichtweite seines Arbeitsplatzes jeden Tag ein Dorn im Auge. Deshalb schlug er Emil Steiert, dem Bürgermeister der damals noch selbstständigen Gemeinde Kappel vor, den Zweckbau mit einem Kunstwerk zu verschönern. "Alles was nichts kostet, nehmen wir" , erinnert sich Schaufelberger noch heute an die eindeutige Reaktion des Rathauschefs.

Nach einer Phase der akribischen Vorbereitung malte Schaufelberger im Jahr 1960 innerhalb von sieben Tagen ein annähernd 30 Quadratmeter großes Farbbild unter dem Motto "Nütze die Stunde" an die Außenwand der Grundschule in Kappel. Und integrierte zudem noch eine Sonnenuhr in das Kunstwerk.

Der alles überragende Engel mit seinen unübersehbaren Flügeln symbolisiert das Walten Gottes über die Zeit, dargestellt durch die Sonne und den Mond.

Der lokale Bezug wird unter anderem durch einen Bergmann hergestellt, der mit seiner Grubenlampe an den Bergbau auf der Gemarkung Kappel und am Schauinsland erinnert. Der im Jahr 1954 endgültig eingestellte Bergbau war für die damals selbstständige Gemeinde über Jahrhunderte hinweg ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Existenzgrundlage für die dort ansässige Bevölkerung.

Der Bauer mit der Sense versinnbildlicht das landwirtschaftlich geprägte Leben im Ort. Ein Zimmermann mit geschulterter Axt symbolisiert das Handwerk und den Beruf des Waldarbeiters, der damals unter großen Mühen ohne die Hilfe von Maschinen seine tägliche Arbeit verrichten musste. In der Figur der Mutter mit den ballspielenden Kindern stellt der Künstler die Mutter als "Hüterin und Erzieherin der Kinder" der damaligen Zeit dar.

Auf dem Bild sind auch bekannte Kappler verewigt.

Als Modell für die Figuren dienten Ortsansässige. So wählte er Emil Krauß als Vorbild für die Darstellung des Bergmanns aus, der in späteren Jahren als Hausmeister der Grundschule arbeitete. Für den Landwirt stand Emil Weber Pate, der damalige Berglehofbauer. Josef Nerz wurde in der Figur des Zimmermanns auf dem Bild ver-

ewigt. Als Mutter mit den spielenden Kindern hat der Künstler seine Frau als "Modell" genommen. "Das Wandbild verkörpert einen Abschnitt gelebter Wirtschafts- und Kulturgeschichte des Kappeler Tales" , sagte Ortsvorsteher Rudolf Groß nach Fertigstellung des restaurierten Kunstwerkes.

Restaurator Andreas Bauernfeind aus Freiburg benötigte knapp zwei Wochen, um die teils bis zur Unkenntlichkeit verwitterten Detailzeichnungen wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Obwohl ihm bei der Anfertigung der dafür notwendigen Pausen aus Karton aufgefallen ist, dass die Ziffer "Acht" auf der Sonnenuhrskala fehlte, verzichtete er auf ein nachträgliches "Hinzumogeln" der fehlenden "Acht" auf dem Ziffernblatt der Sonnenuhr. "Ein Restaurator hat sich strikt an die Vorgaben des Künstlers zu halten" , so Bauernfeind.

Die Kosten von 11 000 Euro wurden von dem Männergesangsverein "Liederkranz" , dem Ortschaftsrat, der Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau und der Volksbank Kirchzarten sowie etlichen Bürgern durch Spenden aufgebracht. Unentgeltlich hat der ortsansässigen Malerbetrieb Steiert das Gerüst zur Verfügung gestellt.



Für alle drei war die Restaurierung der Sonnenuhr ein Herzensanliegen (von links): Kappels Ortsvorsteher Rudolf Groß, Künstler Benedikt Schaufelberger und der Freiburger Restaurator Andreas Bauernfeind.(FOTO: ANDREAS PEIKERT)